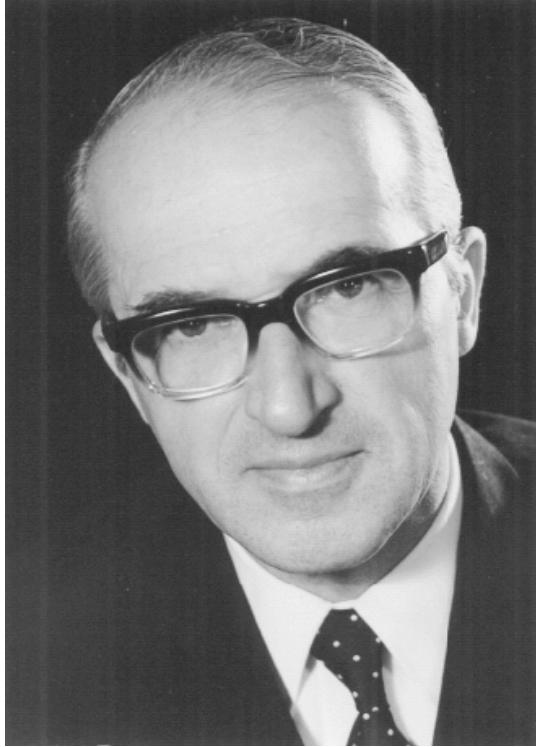


Carl-Engler-Medaille 1973

Prof. Dr. rer. nat. Alfred Mayer-Gürr



Alfred Mayer-Gürr (11.07.1912 – 10.03.2008) studierte in Kiel und Tübingen Geologie, Mineralogie und Chemie. Er promovierte bereits 1934 und war bis 1938 als Feldgeologe in Tansania und im Irak tätig. 1938 trat er in die unter der Leitung von Alfred Bentz* stehenden Erdöl-Abteilung der Preußischen Geologischen Landesanstalt ein.

Im 2. Weltkrieg war M-G ab 1939 auf polnischen und rumänischen Erdölfeldern eingesetzt und wurde dann mit der Mineralölbrigade in den Kaukasus und später nach Österreich versetzt.

M-G machte sich mit dem 1944 erschienen Buch „Grundfragen der Erdölförderung – Die Vorgänge in einer Erdöllagerstätte während der Förderung als Grundlage für eine rationelle Ausbeutung“ einen Namen in der wissenschaftlichen Lagerstättenkunde. Zum „Lehrbuch der Angewandten Geologie“ von Alfred Bentz verfasste er 1963 das Kapitel „Erschließung und Ausbeutung von Erdöl- und Erdgasfeldern“.

Nach dem Krieg war M-G kurzzeitig bei der British Oilfield Investigation und ging dann bis zu seiner Pensionierung 1975 zur Gewerkschaft Brigitta, deren Aufstieg aus kleinsten Anfängen zum größten Erdgas-Produzenten der Bundesrepublik er in allen Phasen mitgemacht und mit gestaltet hat. Er war Mitglied des Grubenvorstandes der Gewerkschaften Brigitta und Elwerath sowie nach dem Zusammenschluss der beiden Gewerkschaften 1970 Geschäftsführer der Betriebsführungsgesellschaft mbH (BEB).

M-G war Mitglied des Beirates und des Forschungsausschusses der DGMK, Leiter der Fachgruppe „Aufsuchung und Gewinnung“ sowie Mitglied des Deutschen Nationalkomitees für die Welterdölkongresse. 1973 verlieh ihm die DGMK der Carl-Engler-Medaille.

* Alfred Bentz, Carl-Engler-Medaille 1956